

Meine Eltern haben den Krieg als Kinder miterlebt - wie beeinflusst das mein heutiges Denken und Urteilen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Dezember 2020 01:41

Meine Eltern sind zwar beide im Krieg geboren, waren aber bei Kriegsende noch sehr jung. Da fehlte einfach die Erinnerung.

Mein Großvater mütterlicherseits war "wichtig" und war nicht im Krieg. (Es gab da damals einen Begriff, so wie heute "systemrelevant"). Er ist aber auch schon vor meiner Geburt gestorben.

Mein Großvater väterlicherseits war im Krieg bei der Marine. Er hat mir eine handvoll Geschichten erzählt, ich gebe aber zu, dass es mich nicht so interessiert hat. Als Kind.

Ein beinahe einschneidendes Erlebnis hatte ich in den 90ern beim Jobben. Es war in einer Alten-WG, ich war zur über nacht-Betreuung da. Eine Frau klingelte jede Nacht, zeigte (wenn ich reinkam) aus dem Fenster und fragte "Was ist das?" Draußen vorm Fenster ragte in einiger Entfernung der Lichtstrahl einer Disco zu Werbezwecken in den Himmel. Ich habe eine zeitlang gebraucht (weil der Krieg mit seinem Leid für mich nie wirklich ein Thema war) bis ich verstanden habe, warum der Lichtstrahl sie ängstigte. 50 Jahre nach Kriegsende.

Aber ihr macht mich nachdenklich. Ich bin sehr pazifistisch erzogen worden (meine Eltern ist nicht ein einziges Mal die Hand ausgerutscht, z. B.). Beim nächsten Telefonat mit meinem Vater und meiner Mutter frage ich Sie mal, woran das lag.

Kl.gr.Frosch